



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Waldecker Talsperre

Soldan, Wilhelm

Marburg, 1911

Dem Eddertal bei Waldeck zum Abschied.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74286)

1. Dem Eddertal bei Waldeck zum Abschied.*)

An ferner Tage Marken seh' ich ragen
 Gleich einer Warte Waldecks festes Schloss. —
 O goldne Zeit, als wir vorbeigefahren,
 Der Klosterschüler ferienfroher Tross!

Wegabwärts war's, doch unsre jungen Herzen
 Trieb es hinan. Wir haben still gelauscht
 Dem Lied von alter Tage Lust und Schmerzen,
 Das um die wettergrauen Zinnen rauscht.

Wo von der Brustwehr sich mit Purpurwogen
 Der Heckenrosen Flut ins Tal ergiesst,
 Sah'n wir des Flusses wundervollen Bogen,
 Der silberhell den Wiesengrund umschliesst.

Sah'n Hirt und Herden, von der Mühle rauschte
 Herauf der Wasser Sturz am breiten Wehr;
 Vom fernen Waldrand, wo das Kirchlein lauschte,
 Klang summend Glockenläuten zu uns her.

Die Hände auf dem Mauerrand gefaltet,
 Hab' ich den Blick nicht von dem Bild verwandt. —
 Es hat in meinem Herzen sich gestaltet
 Zum schönsten Gruss aus meiner Jugend Land. —

Und jetzt — mit Trauer hab' ich es vernommen —
 Heischt man von dir dein leuchtendes Geschmeid',
 Mein Eddertal, und nichts mehr soll dir frommen
 Dein rührend Bild und deiner Schönheit Kleid!

*) Aus „Hessenland“, 22. Jahrg. Nr. 2.

VIII

Schon breitet über deine grünen Matten
Die Schwermut ihre dunklen Schwingen aus.
Auf deinen Dörfern liegen düst're Schatten,
Und trübe Sorge schleicht von Haus zu Haus:

Ein tausendfaches schweres Lossichraffen
Von Haus und Herd, vom alten Lindenbaum,
Von jungem Glück, von vollem Manneschaffen,
Vom einst'gen Grab in lieber Heimat Raum.

Zäh hat und tapfer es um dich gerungen,
Dein Edelvolk von echter Chattenart,
Doch als die stärk're Pflicht sie hat bezwungen,
Da senkten sie die Waffen unverzagt.

Da gaben sie das Beste, was sie hatten,
Mehr als ihr Herzblut ihnen lieb und wert,
Des schönen Heimattales grüne Matten,
Der Ahnen Gräber und den eignen Herd. —

Mein Vaterland, wenn deinen jungen Helden
Du um die Stirn den vollen Lorbeer rankst,
Wenn Stein und Erz uns ihre Taten melden,
Nun sinne, wie du solcher Treue dankst.

Frankfurt a. M.

Th. Endemann.